

## Medienmitteilung

### Biosaatgutproduktion in Europa: Europäische Konferenz zeigt Wege für die Steigerung der Biosaatgutproduktion auf

Ende September versammelten sich europäische und nationale politische Entscheidungsträger\*innen, Expert\*innen und führende Organisationen des Biosaatgutsektors in Poznań (Polen), um den Fahrplan für eine Versorgung mit 100 % ökologischem Saatgut in Polen und der Europäischen Union (EU) zu diskutieren. Die Konferenz wurde von dem EU-Projekt LiveSeeding und seinen Partnern aus Polen organisiert. LiveSeeding fördert biologisches Saatgut und die biologische Pflanzenzüchtung und trägt so zur Transformation in Richtung nachhaltigere und lokale Ernährungssysteme bei.

**Stichworte:** EU-Biolandbau-Tag, Farm2Fork, Green Deal, ökologischer/biologischer Landbau, ökologisches/biologisches Saatgut, ökologische/biologische Pflanzenzüchtung, ökologisches/biologisches heterogenes Material, ökologische/biologische Sorten, EU-Öko-Verordnung EU 2018/848, EU-NGT-Verordnung, EU-Saatgutrecht, Polen, EU-Forums für ländliche Politik, Horizon Europe, SERI

(Poznań und Brüssel, 4. Oktober 2023). Die zweite **Europäische Konferenz zur biologischen Saatgutpolitik** fand am 29. September 2023 in Poznań, Polen, statt. Sie bot den Teilnehmenden die Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und zu diskutieren, wie der ökologische Saatgut- und Pflanzenzüchtungssektor in Polen und ganz Europa gefördert werden kann. Obwohl die europäische Gesetzgebung die Verwendung von ökologischem Saatgut im Biolandbau vorschreibt, führt die mangelnde Verfügbarkeit von Biosaatgut dazu, dass es weiterhin Ausnahmeregelungen für ungebeiztes konventionelles Saatgut gibt, was die Erreichung des gesetzlichen Ziels verzögert. Die Europäische Kommission hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, die Ausnahmeregelungen bis 2035 vollständig abzuschaffen.

*"Um eine 100-prozentige Verwendung von Biosaatgut im Biolandbau zu erreichen, brauchen wir in den nächsten 10 Jahren eine Versechsfachung der Produktion von Biosaatgut. Eine solche massive Steigerung wird nur mit vereinten Kräften möglich sein", sagt Dr. Monika Messmer, Pflanzenzüchtungsexpertin am FiBL Schweiz. "Führende Organisationen des Sektors arbeiten im Rahmen des von der EU kofinanzierten Innovationsprojekts LiveSeeding zusammen, um die Praxis der Ausnahmeregelungen zu überwinden und Biosaatgut überall in Europa Wirklichkeit werden zu lassen", fügt sie hinzu.*

Außerdem hat die Europäische Kommission am 5. Juli 2023 einen Entwurf der neuen EU Saatgutverordnung publiziert, mit dem Ziel die verschiedenen Richtlinien für die Inverkehrbringung von Saatgut zu harmonisieren und in einer einzigen Verordnung zusammenzufassen. Die Projektpartner von LiveSeeding arbeiten intensiv an der biologischen Züchtung und Sortenprüfung. Auf der Grundlage ihrer Erfahrungen in Wissenschaft und Marktwirtschaft begrüßen die Mitglieder des LiveSeeding-Konsortiums den Entwurf der Saatgutgesetzgebung, weil 1) er die Prüfung ökologischer Sorten unter ökologischen Bedingungen in allen Mitgliedstaaten vorsieht und Raum für Flexibilität bei der Registrierung ökologischer Sorten lässt; 2) er eine breitere Definition neuer und traditioneller Erhaltungssorten festlegt, die eine größere genetische Vielfalt in den landwirtschaftlichen Betrieben ermöglicht; 3) er den Austausch von Saatgut zwischen Landwirt\*innen erlaubt und 4) er die Vermarktung von heterogenem Material durch einfache Anmeldung ermöglicht.

Das LiveSeeding-Konsortium zeigte sich besorgt darüber, dass die Einführung von obligatorischen Wertprüfungen auf nachhaltigen Anbau und Nutzung (VSCU) für Gemüse und Obst den Marktzugang für biologisches Saatgut einschränken und verlangsamen könnte. Nach geltendem Recht sind Wertprüfungen nur für die Sortenzulassung von Ackerkulturen vorgeschrieben. Der aktuelle Vorschlag würde diese zusätzlichen Tests auf Obst und Gemüse ausweiten. Dies würde zu zusätzlichen Kosten und weiteren Verzögerungen bei der Registrierung von biologischen Sorten führen, was den Biosektor behindern würde.

Der Vorschlag der Europäischen Kommission verbietet zwar ausdrücklich die neue Gentechnik in der biologischen Erzeugung, bietet aber keine klare Grundlage für den Schutz der gentechnikfreien und der biologischen Erzeugung, etwa durch Koexistenzmaßnahmen oder gerechte Verteilung der Risiken und Belastungen.

*"Der Vorschlag der Kommission zur Deregulierung der Neuen Genomischen Techniken (NGT) unterstützt keinen evidenzbasierten und systematischen Ansatz für Landwirtschaft und Innovation. Er lenkt von den agrarökologischen Lösungen ab, die notwendig sind, um die Landwirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit zu bewegen", so Eric Gall, stellvertretender Direktor von IFOAM Organics Europe. Bestimmte NGT von der Risikobewertung, der Rückverfolgbarkeit und der Kennzeichnung auszunehmen wäre ein Rückschritt für die biologische Sicherheit und die Verbraucherinformation und würde wahrscheinlich keinen Nutzen für die Nachhaltigkeit bringen. Daher fordern wir die Mitgliedstaaten und das Europäische Parlament auf, die Rückverfolgbarkeit von NGT entlang der gesamten Produktionskette beizubehalten und den biologischen Züchter\*innen, Landwirt\*innen und Verarbeiter\*innen die Mittel an die Hand zu geben, das Auftreten von NGT in der ökologischen Produktion zu vermeiden".*

*"Die Konferenz zur Saatgutpolitik bot den verschiedenen Interessengruppen eine gute Gelegenheit, gemeinsam den Fahrplan für 100 % ökologisches Saatgut in Polen festzulegen", sagte Dr. Edward Gacek, ehemaliger Direktor des polnischen Sortenamtes COBORU, und fügte hinzu: "Wir wollen die Biolandwirte ermutigen, hochwertiges Saatgut von lokal angepassten Sorten zu kaufen, da dies den biologischen Sektor in Polen stärkt".*

Die zweite Europäische Konferenz zur ökologischen Saatgutpolitik fand im Anschluss an die Jahrestagung des LiveSeeding-Projekts statt. Sechzig Delegierte von 37 Partnern kamen vom 26. bis 28. September 2023 in Poznań zusammen, um ihre künftige Arbeit zu planen. LiveSeeding ist ein vierjähriges Innovationsprojekt, das vom EU-Forschungsprogramm Horizon Europe, der Schweiz und dem Vereinigten Königreich kofinanziert wird. Mit einem Budget von 6,6 Millionen Euro zielt das Projekt darauf ab, den Biosektor durch die Bereitstellung von hochwertigem Saatgut einer breiten Palette von Sorten für eine Vielzahl von Kulturpflanzen in ganz Europa zu fördern.

## Kontakte zu den Medien

- Mariano Iossa, LiveSeeding-Projektkoordinator, FiBL Europe, Rue de la Presse 4, 1000 Brüssel, Belgien, Mobil +32 496 559872, E-Mail [mariano.iossa@fibl.org](mailto:mariano.iossa@fibl.org) (Sprachen: EN, FR, ES)
- Eva Berckmans, Communication Manager, IFOAM Organics Europe, Rue Marie Thérèse 11, 1000 Brüssel, Belgien, Telefon +32 2 280 12 23, E-Mail [eva.berckmans@organicseurope.bio](mailto:eva.berckmans@organicseurope.bio)



- Artur Paszkowski, Saatgutspezialist, PIN Polnischer Saatguthandelsverband, ul. Kochanowskiego 7/603, 60-845 Poznań, Polen, Mobil +48 501 854 616, E-Mail [a.paszkowski@biuro-pin.pl](mailto:a.paszkowski@biuro-pin.pl) (Sprachen: PL, EN)

## Hintergrundinformationen

### Über LiveSeeding

LiveSeeding ist ein auf vier Jahre angelegtes Innovationsprojekt für biologisches Saatgut und Pflanzenzüchtung zur Beschleunigung nachhaltiger und vielfältiger Lebensmittelsysteme in Europa, das im Oktober 2022 startete. LiveSeeding liefert wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse und Best-Practice-Lösungen, um 100 % ökologisches Saatgut zu erreichen. Das Projekt verfügt über ein Budget von 6,6 Millionen Euro, das von der Europäischen Union, dem Schweizer Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und UK Research and Innovation (UKRI) finanziert wird. Um ein so ehrgeiziges Ziel zu erreichen, bringt LiveSeeding 37 Organisationen aus einer Vielzahl von Sektoren zusammen, die in 16 europäischen Ländern tätig sind.

LiveSeeding trägt zur Transformation zu umweltfreundlichen, klimaneutralen, gesunden und fairen Lebensmittelsystemen durch eine PUSH-PULL-ENABLE-Strategie bei, um

- Verbesserung der Verfügbarkeit von biologischem Saatgut von Sorten, die für den biologischen Landbau geeignet sind (**PUSH**),
- Steigerung und Stabilisierung der Marktnachfrage nach biologischem Saatgut von geeigneten Sorten (**PULL**),
- Förderung eines politischen und rechtlichen Umfelds, in dem Angebot und Nachfrage harmonisch aufeinander abgestimmt werden können, ohne unnötige Beschränkungen aufgrund rechtlicher Einschränkungen und/oder regulatorischer Fragmentierung (**ENABLE**).

LiveSeeding arbeitet mit einem **ganzheitlichen, partizipativen Multi-Akteurs- und Multi-Stakeholder-Ansatz**, der die Akteure entlang der Wertschöpfungskette einbezieht:

- **17 lokale Living Labs** (Reallabore), in denen Innovationen unter Einbeziehung der gesamten Wertschöpfungskette - von Züchtern bis hin zu Verbrauchern und Bürgern - gemeinsam entwickelt werden sollen;
- **3 etablierte Netzwerke** von Biozüchtern (ECO-PB), Saatguterhaltern (ECLLD) und dem Mailänder Pakt für urbane Ernährungspolitik (MUFPP).
- **15 Schwerpunktkulturen** werden **in den Living Labs** für die Züchtung, die Sortenprüfung und die Saatguterzeugung verwendet, und zwar: 4 Getreide (Weizen, Reis, Hafer, Mais) und 1 Pseudogetreide (Buchweizen), 1 Ölsaat (Sonnenblume), 4 Körnerleguminosen (Ackerbohne, Lupine, Bohne und Sojabohne), 4 Gemüse (Paprika, Karotte, Tomate und Brassica) und 1 Futterpflanze (Alfalfa).

Diese Aktivitäten finden in **15 europäischen Ländern** statt, die unterschiedliche pedoklimatische Zonen und sozioökonomische Kontexte abdecken, darunter auch Länder mit einem geringen Entwicklungsstand in der ökologischen Saatgut- und Züchtungswirtschaft in Ost- und Südeuropa.





Um mehr über das Projekt zu erfahren, folgen Sie uns bitte auf [www.liveseeding.eu](http://www.liveseeding.eu)



<https://twitter.com/LIVESEEDING>



<https://www.facebook.com/LIVESEEDING/>



<https://www.linkedin.com/company/liveseeding-project/>



### Über das FiBL

Das Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL ist eine der weltweit führenden Forschungsinstitutionen auf dem Gebiet des biologischen Landbaus. Die Stärken des FiBL sind interdisziplinäre Forschung, gemeinsame Innovationen mit Landwirten und der Lebensmittelindustrie sowie ein schneller Wissenstransfer. Zur FiBL-Gruppe gehören heute das FiBL Schweiz (gegründet 1973), das FiBL Deutschland (2001), das FiBL Österreich (2004), das ÖMKi (Ungarisches Forschungsinstitut für biologischen Landbau, 2011), das FiBL Frankreich (2017) und das FiBL Europa (2017), das von den fünf nationalen Instituten gemeinsam getragen wird. Rund 400 Mitarbeitende sind an den verschiedenen Standorten tätig.

Homepage [www.fibl.org](http://www.fibl.org)

### Über IFOAM Organics Europe

IFOAM Organics Europe ist der europäische Dachverband für ökologische Lebensmittel und ökologischen Landbau. Seit 20 Jahren vertritt er den ökologischen Landbau in der europäischen Politik und setzt sich für eine Umstellung von Lebensmitteln und Landwirtschaft ein. Ihre Arbeit basiert auf den Grundsätzen der ökologischen Landwirtschaft - Gesundheit, Ökologie, Fairness und Sorgfalt. Mit fast 200 Mitgliedern in 34 europäischen Ländern erstreckt sich die Arbeit auf die gesamte ökologische Lebensmittelkette.

Homepage [www.organicseurope.bio](http://www.organicseurope.bio)

### Über COBORU

COBORU ist das polnische nationale Sortenamtsamt. Seine Aufgabe ist es, die Innovation in der Pflanzenzüchtung und im Saatgut anzuregen und die Anwendung des Fortschritts im Bereich der Pflanzensorten in der Landwirtschaft zu unterstützen.

Homepage [www.coboru.gov.pl](http://www.coboru.gov.pl)

### Über PIN

Polska Izba Nasienna (PIN), der polnische Saatguthandelsverband, vereinigt und vertritt Züchtungs- und Saatguterzeugungsunternehmen sowie Saatgutvertreiber in Polen. Derzeit vereint er 85 in- und ausländische Mitgliedsunternehmen, die etwa 80 % des Marktes für landwirtschaftliches Saatgut, Gemüsesamen und Obstsorten repräsentieren.



Startseite [pin.org.pl](http://pin.org.pl)

## Über PHR

Poznańska Hodowla Roślin Ltd. (PHR) ist ein Saatgutunternehmen, das sich auf den Anbau und die Saatguterzeugung von Weizen, Leguminosen und Gräsern spezialisiert hat.

Startseite [phr.pl](http://phr.pl)

